

KREIS STATT KRISE

Cradle to Cradle NGO:
Für einen großen positiven Fußabdruck



Cradle to Cradle – Wiege zur Wiege e.V.

Landsberger Allee 99c
10407 Berlin
Tel. +49 (0)30 4677 4780
info@c2c.ngo

www.c2c.ngo

Redaktion, alphabetisch

Birgit Goldbecker, Isabel Gomez, Nora Sophie Griefahn, Tim Janßen, Gesche Lohmann

Gestaltung

Chris Jammrath, Julia Schorcht

Fotos

S. 2, 8, 9, 11: Sonja Mueller
S. 13, 17: Jörg Steinmetz

Gender

Cradle to Cradle NGO verwendet geschlechtergerechte Sprache, weil Sprache großen Einfluss auf unser Denken und unsere Wahrnehmung hat und so die Gesellschaft mitformt. Wenn beide Geschlechter gemeint sind, widerspricht eine ausschließliche Nennung eines Geschlechts dem Prinzip der Gleichstellung. Um sicherzustellen, dass alle Menschen – unabhängig ihrer geschlechtlichen Identität – gleichermaßen genannt und dadurch mitgedacht werden nutzt C2C NGO den Gender-Stern. Der Gender-Stern schließt alle Personen mit ein, die sich nicht in das binäre System der Geschlechter einordnen können oder wollen.

Haftungsausschluss

Für Irrtümer, Druckfehler oder Unvollständigkeiten in dieser Ausgabe können wir keine Haftung übernehmen.

Spendenkonto

GLS Bank IBAN: DE74 4306 0967 2036 5496 00
BIC: GENODEM1GLS

Cradle to Cradle NGO – Wiege zur Wiege e.V. ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Diese Heft ist Nährstoff:

Es ist nach dem C2C-Verfahren gedruckt. C2C-Druckprodukte werden gezielt für den biologischen Stoffkreislauf entwickelt. Somit kann auch dieses Magazin wieder vollständig in den Kreislauf der Natur zurückkehren.



PurePrint®
innovated by gugler* DruckSinn
Gesund. Rückstandsfrei. Klimapositiv.
drucksinn.at



Team des NGO Head Office, Juli 2023

Liebe Lesende,

was ist Cradle to Cradle, wer ist Cradle to Cradle NGO und welche Ziele verfolgen wir?

In dieser Broschüre stellen wir uns vor und geben einen Einblick in unsere Arbeit. Wir möchten damit möglichst viele Menschen motivieren und einladen, mit uns in Kontakt zu treten: Politiker*innen, die bei der Umsetzung einer echten Kreislaufwirtschaft voran kommen wollen. Projektpartner, die mit uns zeigen möchten wie viel Cradle to Cradle heute schon möglich ist. Bildungseinrichtungen, die Cradle to Cradle im Unterricht verankern möchten. Unternehmen, die nach Ideen suchen, um sich zukunftsfähig aufzustellen. C2C-Firmen, die gemeinsam mit uns als Teil unseres Impact Partner-Netzwerks Impulse in die Wirtschaft senden möchten. Personen, die ehrenamtlich aktiv sein oder uns mit Spenden unterstützen möchten.

Alle, die sich für einen möglichst großen positiven Fußabdruck einsetzen wollen, sind bei uns am richtigen Ort. Denn so geht morgen.

Das Team von Cradle to Cradle NGO

INHALT

| | |
|--|----|
| Kurz & Bündig | 4 |
| Das tun wir | 6 |
| Umdenken, Umgestalten, Umlenken | 8 |
| Erfolge & Highlights | 12 |
| Labor Plattenbau: Leuchtturm in Berlin | 14 |
| Labor Tempelhof: Von der Bühne in die Gesellschaft | 16 |
| Beirat | 18 |
| Darum C2C | 19 |
| Aktiv für C2C: Das Ehrenamt | 20 |

KURZ & BÜNDIG

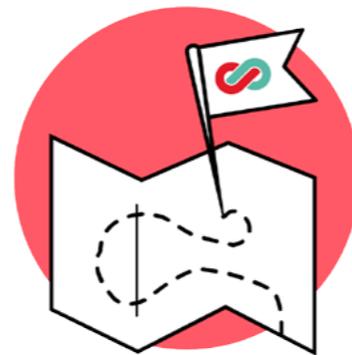
VISION WOFÜR WIR ARBEITEN

Im menschlichen Denken und Handeln von morgen ist Cradle to Cradle selbstverständlich. Nach dem Vorbild der Natur ist jeglicher Abfall Nährstoff für etwas Neues. Wir setzen nur noch Materialien ein, die kreislauffähig und für ihr Nutzungsszenario geeignet sind: gesund für uns und die Umwelt. Energie gewinnen wir ausschließlich aus erneuerbaren Quellen, führen Wasser in Kreisläufen und haben faire Arbeitsbedingungen. Statt weniger vom Falschen zu tun, tun wir nur noch das Richtige. Wir sind nicht mehr neutral, sondern hinterlassen große positive Fußabdrücke: ökologisch, ökonomisch und sozial. Jetzt sind wir Menschen Nützlingle.



MISSION DAS TUN WIR

C2C NGO stellt die Weichen für Veränderung nach Cradle to Cradle: Wir treiben Ideen voran, mit denen wir Menschen zu Nützlingen werden. Wir befähigen Organisationen und Personen zum Umdenken, Umgestalten und Umlenken: Durch Bildungsarbeit, Vernetzungsformate und indem wir wegweisende C2C-Transformationsprojekte anstoßen. Wir fordern und fördern eine intakte Welt. Aus dem C2C LAB in Berlin heraus, Bildungszentrum und Reallabor für C2C-Innovationen, bringen wir Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Politik, Kultur und Zivilgesellschaft zusammen. Unsere Botschaft tragen wir mit unseren Ehrenamtlichen in alle Teile der Gesellschaft und mischen uns in öffentliche Debatten ein.



Vorstand

Nora Sophie Griefahn
Geschäftsführende Vorständin

Tim Janßen
Geschäftsführender Vorstand

Bärbel Dieckmann
Andreas Grotekemper
Jürgen Schmidt

40
im
Head Office

27
Mitglieder im
Beirat

1.000
**Ehrenamtliche
& Förder*innen**

in rund
40
Initiativen

TÄTIGKEITSBEREICHE

BILDUNG

Wir bringen Cradle to Cradle in die Breite der Gesellschaft. Wir erklären in Workshops, Vorträgen oder Führungen, was hinter C2C steckt, warum wir das Konzept brauchen, wie wir es umsetzen können und wo dies heute schon geschieht.

VERNETZUNG

Wir vernetzen Akteur*innen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Kultur miteinander. Wir sind davon überzeugt, dass wir die Probleme der Welt nur durch Kooperation und Wissensaustausch lösen können.

UMSETZUNG

Wir unterstützen Menschen und Organisationen dabei, Cradle to Cradle in die Praxis umzusetzen. Dabei identifizieren wir Ansatzpunkte für C2C, helfen bei der Überwindung von Hindernissen und zeigen Wege zur Skalierung auf.

ZIELGRUPPEN

Unternehmen

Wir treiben die Transformation der Wirtschaft voran, indem wir Unternehmen über C2C informieren, C2C-Pionier*innen in unserem Netzwerk zusammenbringen und C2C-Projekte anstoßen.

Politik

Wir nehmen zur Umwelt- und Klimapolitik Stellung und bringen unsere Vision in den politischen Diskurs ein – von der kommunalen Ebene über die Bundespolitik bis nach Europa.

Kommunale Akteure

Wir begleiten Regionen auf ihrem Weg zu Zukunftsfähigkeit und Resilienz mit C2C als Entwicklungsleitbild und bieten C2C-Regionen eine Plattform.

Bildungsinstitutionen

Wir erstellen Bildungsmaterial für institutionelle Bildungseinrichtungen, organisieren Bildungsveranstaltungen und bringen C2C-Wissen zu den Menschen.

Öffentlichkeit

Wir tragen unsere Inhalte über alle Kanäle in die Breite und erreichen durch die Beteiligung an der öffentlichen Debatte alle Bürger*innen.

Verbände & NGOs

Wir tauschen uns mit anderen NGOs, Stiftungen und Wirtschaftsverbänden aus und bringen C2C so sektorübergreifend in den Fachdiskurs ein.

C2C NGO ist spenden- und projektfinanziert.

Neben Spenden förderten zuletzt u. a. die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, das Bundesumweltministerium, das Umweltbundesamt, die Hans Sauer Stiftung oder die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin unsere großen Projekte mit Drittmitteln.

Spenden

c2c.ngo/spenden

Partner werden

c2c.ngo/partner-werden

Ehrenamtlich aktiv werden

ehrenamt.c2c.ngo

Jobs und Praktika

c2c.ngo/jobs

Workshop besuchen

c2c.ngo/c2c-fortbildung

DAS TUN WIR IN 11 ARBEITS- FELDERN



ANSTOSSEN & BEFÄHIGEN

In kooperativen Projekten und Workshops befähigen wir Menschen und Organisationen dazu, ins Handeln zu kommen und **Cradle to Cradle konkret umsetzen** zu können. Wir setzen dabei nicht nur Impulse, sondern **tragen aktiv dazu bei, dass C2C-Vorhaben Realität werden.**



ENGAGEMENT

Unsere rund 1.000 **ehrenamtlich Aktiven** im deutschsprachigen Raum tragen Cradle to Cradle in ihre Region. Bei der **jährlichen Akademie** – einem Format für und von Ehrenamtlichen – ermöglichen wir den Austausch innerhalb des Ehrenamts, in der **Plenum Jahreskonferenz** geben wir den Sprecher*innen unserer ehrenamtlichen Initiativen Wissen und Tools für ihr Engagement an die Hand und mit Aktionen wie **Cradle2Classroom** schlagen wir eine effektive Brücke zwischen der haupt- und ehrenamtlichen Arbeit in Bildungseinrichtungen.

KOMMUNEN

Zukunftsfähige Kommunen brauchen eine kommunale Politik, die auf positiven Mehrwerte abzielt: ökonomisch, ökologisch und sozial. Gemeinsam mit kommunalen Akteuren, regionalen Unternehmen und Organisationen treiben wir in unserem **Netzwerk C2C Regionen** diese Transformation aktiv und unmittelbar voran.

LABORPROJEKTE

Mit handlungsorientierten Projekten wie dem **Labor Plattenbau (C2C Bestandssanierung)** oder dem **Labor Tempelhof (C2C Großkonzert)** zeigen wir gemeinsam mit Partnern an einem konkreten Beispiel auf, wie Cradle to Cradle bereits heute im großen Maßstab umgesetzt werden kann, wo eine Skalierung noch schwierig ist und was sich ändern muss, um diese Hürden abzubauen.



LEITFÄDEN

Wir erstellen Leitfäden mit konkreten Handlungsempfehlungen für unterschiedliche Sektoren, um dort die Umsetzung von Cradle to Cradle zu beschleunigen. Darunter die Handreichung **C2C im Bau: Orientierung für Kommunen**, der **Leitfaden für einen zukunftsfähigen kommunalen Einkauf** sowie das **Guidebook für C2C-orientierte Veranstaltungen.**

NETZWERKE

Wir bringen C2C-Akteure in unserem **Impact Partner-Netzwerk**, unserem **Netzwerk C2C Regionen** oder in unserem **Schulnetzwerk** zusammen, bieten ihnen Plattformen zur Vernetzung, zum Ideenaustausch und für ihre Best Practices und ermöglichen so, dass relevante Akteure voneinander lernen und profitieren können.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Durch **Gastbeiträge** in Zeitungen, auf Online-Plattformen und in Büchern, **Medienauftritte** und **Interviews**, unsere **Webseiten** und **eigene Publikationen** sowie unsere **Videos** und **Social Media-Kanäle** erzielen wir eine Breitenwirkung für Cradle to Cradle und die Arbeit der NGO.

POLITISCHE ARBEIT

Wir nehmen zu aktuellen politischen Entscheidungen und Vorgängen Stellung, beispielsweise zur **Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie**. Durch **Gespräche mit Politiker*innen** sowie politische Briefings setzen wir Impulse für die Transformation unserer Gesellschaft, etwa mit den **10 Chancen für den Aufbruch in eine intakte Zukunft**, den **5 Chancen für eine zukunftsfähige kommunale Entwicklung**, dem Impulspapier **Mobilität** oder dem Report **Staging the Future – Lösung für Kulturszene und Gesellschaft durch Cradle to Cradle.**

STUDIEN

Wir initiieren und beteiligen uns an Studien, die in den wissenschaftlichen und politischen Diskurs eingehen wie die Studie **“Circular Economy in the Textile Sector”** für das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung oder das Policy Paper **“Digitalisierung für eine zirkuläre Wertschöpfung von der Wiege zur Wiege”**, das in Kooperation mit der **Friedrich-Ebert-Stiftung** entstand.

VERANSTALTUNGEN

Wir veranstalten den **Internationalen Cradle to Cradle Congress**, die weltweit größte Plattform für C2C-Innovationen, bieten auf branchenspezifischen **Summits** und **Fachforen** C2C-Unternehmen eine Bühne und öffnen das Thema Cradle to Cradle mit Formaten wie einer **Eventreihe** zu den Ergebnissen des **Labor Tempelhof** oder der **C2C-Ausstellung** für ein breites Publikum.



WISSENSVERMITTLUNG

Wir vermitteln Cradle to Cradle als Denkschule und Designkonzept – durch Formate für Bildungseinrichtungen wie das **digitale Lerntool LOOP** und **Bildungsmaterialien** zum Einsatz im Unterricht; durch **Workshops**, **Führungen durch unser C2C LAB** und **Inputs** für unterschiedliche Berufsgruppen und Branchen sowie durch **Auftritte bei Kongressen und Konferenzen.**



UMDENKEN, UMGESTALTEN, UMLENKEN



müssen wir Klima- und Ressourcenkrise als zusammenhängende Herausforderung begreifen und berücksichtigen, dass ökologische, wirtschaftliche und soziale Probleme korrelieren. Das erfordert ein komplettes **Umdenken** und die Definition neuer, positiver Ziele; einen Ansatz zum **Umgestalten** von Produkten und Prozessen, die einen ökonomischen, ökologischen und sozialen Mehrwert liefern sowie andere und neue Rahmenbedingungen, durch die wir die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in die richtige Richtung **umlenken** können.

UMDENKEN – DIE C2C DENKSCHULE

Angesichts der Bilanz der vergangenen 100 Jahre ist das Selbstbild des Menschen als Schädling nachvollziehbar: Doch dieses Selbstbild legt eine falsche Lösungsstrategie nahe: Wir versuchen seit Jahrzehnten, durch Verzicht und Reduktion weniger falsch zu machen. Diese Strategie packt das Problem der linearen Wirtschaftsweise jedoch nicht bei der Wurzel. Denn **weniger schlecht ist eben noch lange nicht gut**. Ein bisschen weniger CO₂ in die Atmosphäre zu emittieren oder etwas weniger endliche Ressourcen zu verschwenden verlangsamt die daraus resultierenden Probleme, löst sie aber nicht. Auf globaler Ebene ist diese Verzichtsstrategie bei einer wachsenden Weltbevölkerung und stark unterschiedlichen Wohlstandsniveaus zudem weder realistisch noch sinnvoll.

Eine **positive Herangehensweise** hilft uns dagegen weiter: Unser Ziel muss es sein, die Erde als Lebensgrundlage aller Lebewesen nicht nur zu erhalten, sondern zu fördern, also **durch unser Handeln einen Mehrwert** zu schaffen – ob im öffentlichen Leben, in Bildung, Kultur oder in der Wirtschaft. Cradle to Cradle betrifft alle Bereiche unseres Lebens. Mit dieser Strategie können wir Menschen Nützlige sein, die **einen positiven Fußabdruck** hinterlassen.

Dazu müssen wir **Zusammenhänge erkennen und ganzheitliche Lösungen** für die komplexen Problem-

stellungen unserer Zeit finden. Unser Umgang mit Ressourcen und das Klima bedingen sich beispielsweise direkt: Ein neuer **Umgang mit endlichen Rohstoffen hat einen positiven Einfluss** auf das Klima, also müssen wir beides auch zusammen denken. Die Natur zeigt uns, dass **lebendige und vielfältige Systeme** produktiver, widerstandsfähiger und gesünder sind als Einheitsgrößen. Diese Tatsache können wir in allen Bereichen des Lebens durch unsere menschliche Kreativität unterstützen und sinnvoll nutzen. **Effektivität muss dabei Vorrang vor Effizienz** haben. Denn nur bei Produkten und Prozessen mit positiver Wirkung ergibt es Sinn, sie im zweiten Schritt zu optimieren.

UMGESTALTEN – DAS C2C DESIGNKONZEPT

Um als Nützliger zu wirken, müssen wir nützlich agieren. Das gelingt mit Produkten, die einen Mehrwert für Mensch und Umwelt haben. Dafür ist es entscheidend, dass wir Produkte abgeleitet von ihrem konkreten **Nutzungsszenario** designen. Welche Funktion(en) soll das Produkt in welchem Kontext erfüllen und werden seine Bestandteile in der Biosphäre zirkulieren, in der Technosphäre oder in Kaskaden? Gelangen Bestandteile des Produkts in die Umwelt, müssen diese für die Biosphäre geeignet sein. Wenn nicht, muss das Produkt in der Technosphäre zirkulieren können.

Das Kriterium der **Kreislauffähigkeit** wird erreicht, indem Produkte bereits so designt werden, dass ihre Materialien in der Biosphäre oder in der Technosphäre zirkulieren und immer wieder Nährstoff für etwas Neues werden können. Bei der Auswahl von Materialien ist die **Materialgesundheit** ausschlaggebend: Produkte sollten nur aus geeigneten Bestandteilen bestehen, die im jeweiligen Nutzungsszenario eines Produkts keinerlei



schädliche Auswirkung für Mensch und Umwelt haben. In der Produktion sowie im Dienstleistungssektor müssen **faire Arbeitsbedingungen und -formen** der Standard sein. Zudem sollten alle Produkte ausschließlich mit **erneuerbaren Energien aus kreislauffähigen Anlagen** hergestellt sein. Die Energie der Sonne ist im Überfluss vorhanden, doch die Rohstoffe, die für ihre Umwandlung in Strom benötigt werden, sind es nicht. Bei der Produktion, aber auch im Kontext des Bauwesens und der Landwirtschaft, muss **Wasser** sauber und in Kreisläufen gehalten werden, **das Management klimabeeinflussender Treibhausgase** einen positiven Einfluss auf die Luftqualität haben und der regenerative Umgang mit Land **fruchtbar und gesunden Boden** aufbauen.

UMLENKEN – C2C RAHMENBEDINGUNGEN SCHAFFEN

Die notwendige Transformation, die beim Umdenken und Umgestalten beginnt, muss durch verlässliche und zielführende Rahmenbedingungen unterstützt und beschleunigt werden. Dieser politische und wirtschaftliche Rahmen muss Anreize setzen, die klima- und ressourcenpositives Handeln fördern und lineares Denken und Handeln unrentabel machen. In einer **C2C-Marktwirtschaft** wird Wertschöpfung danach bewertet, ob wirtschaftliches Handeln zu einem langfristigen und kontinuierlichen sozialen, ökonomischen und ökologischen Mehrwert führt. Das ist nur durch **reale Preise** möglich, die die externen Gesundheits-, Umwelt- und sozialen Kosten des linearen Handelns abbilden. Diese Kosten entstehen heute bei der Produktion von Gütern, werden aber von der Allgemeinheit getragen, was dafür sorgt, dass Unternehmen keinen finanziellen Anreiz haben, von ihrer Produktion für eine lineare Wirtschaftsweise abzurücken. Die Qualitätskriterien des C2C Designkonzepts bilden die Grundlage für die Marktfähigkeit neuer Produkte. So wird sichergestellt, dass der Biosphäre entnommene Ressourcen nach ihrer Nutzung in einem Produkt dahin rückführbar sind oder in der Technosphäre zirkulieren können. **Zirkuläre Geschäftsmodelle** wie Produkt-Service-Modelle oder Repair- und Refurbish-Angebote müssen für Unternehmen zum neuen Normal werden können, um diese Produkte in Kreisläufe zu bringen. Wird das Eigentum an einem

Produkt und seinen Bestandteilen nicht verkauft, sondern nur der Besitz und die Nutzung für einen bestimmten Zeitraum überlassen, steigt der Anreiz, diese Produkte so zu designen und herzustellen, dass das herstellende Unternehmen die Rohstoffe nach der Nutzung wieder in guter Qualität zur weiteren Nutzung zurückerhält. Ein neuer Markt muss entstehen können, um Rohstoffe nach ihrer ersten Nutzung zurückzunehmen, aufzubereiten und sie als neue Nährstoffe zur richtigen Zeit am richtigen Ort wieder verfügbar zu machen. Diese **Kreislauflogistik** muss alle Sektoren und Branchen umfassen können. Unerlässlich sind dafür digitale Prozesse, für die wir eine deutlich schnellere **Digitalisierung** von Infrastruktur benötigen. Sämtliche Informationen über Produktbeschaffenheit, Produktionsprozesse und -umstände, Nutzungsinformationen sowie, etwa in Kommunen und in der Landwirtschaft, generelle Stoffströme, müssen qualitativ und quantitativ erfasst sein und nutzbar gemacht werden. Diese Transformation bedeutet eine Abkehr von unserer heutigen Wirtschaftslogik und kann gleichzeitig nur in demokratischen Strukturen und sozial gerecht gestaltet werden. Es bedarf also einer **Übergangszeit** mit Lösungen, Strukturen und Technologien, die es ermöglichen, heute vorhandene Produkte, Produktionsprozesse und Geschäftsmodelle bestmöglich zu nutzen, ohne dabei das langfristige Ziel aus den Augen zu verlieren oder zu verwässern. ○



ERFOLGE & HIGHLIGHTS

Von der Gründung als gemeinnützige Organisation 2012 in Lüneburg bis zur Umsetzung wegweisender Transformationsprojekte in Berlin. Das sind die bisherigen Highlights unserer Arbeit – to be continued...



2014

GRÜNDUNG DER GESCHÄFTSSTELLE IN BERLIN

Die Geschäftsstelle ermöglicht es, die ehrenamtlichen Regionalgruppen besser zu betreuen und den ersten C2C Congress zu organisieren.

2014

1. CRADLE TO CRADLE CONGRESS

Über 600 Teilnehmende verfolgen den ersten C2C Congress in Lüneburg. Der Congress findet anschließend jährlich statt und wird zur Erfolgsgeschichte.

2012

2012

EINTRAGUNG ALS GEMEINNÜTZIGER VEREIN

Gemeinsam für einen positiven ökologischen Fußabdruck: Cradle to Cradle - Wiege zur Wiege e.V. (heute C2C NGO) wird gegründet. Das Ziel: Das Konzept C2C aus der Wissenschaft in die Gesellschaft tragen.

2013

ERSTE EHRENAMTLICHE REGIONALGRUPPE

In Lüneburg schließen sich Ehrenamtliche zur ersten Regionalgruppe zusammen.

2015

1. AKADEMIE FÜR EHRENAMTLICHE

Erstmals treffen sich die ehrenamtlich Aktiven für ein langes Wochenende, tauschen sich aus und bilden sich weiter. Seither findet die Akademie jährlich statt.



2019

LABOR PLATTENBAU: DAS C2C LAB

Im März 2019 beginnen die Sanierungsarbeiten, im September wird das C2C LAB als Bildungszentrum, NGO Head Office und Reallabor feierlich eröffnet.



2021

KAMPAGNE #SOGHETMORGEN

Zur Bundestagswahl 2021 adressieren wir 10 Chancen für eine Kreislaufwirtschaft nach C2C an die neue Bundesregierung und übergeben das Briefing zahlreichen MdBs.

2022

LABOR TEMPELHOF

Wir zeigen im August 2022 mit unseren Partnern bei drei Konzerten von Die Ärzte und Die Toten Hosen, wie bereits heute vorhandene C2C-Lösungen zu möglichst klima- und ressourcenpositiven Veranstaltungen führen können – und was wir davon für die gesamte Gesellschaft lernen können.



2020

1. CRADLE TO CRADLE CONGRESS IN BERLIN

Mit rund 1.000 Gästen und 70 Speaker*innen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft findet der 6. Internationale C2C Congress erstmals in der Hauptstadt statt.

2020

DAS NETZWERK C2C REGIONEN STARTET

Das Netzwerk C2C Regionen nimmt seine Arbeit auf und bietet Kommunen, Organisationen und Unternehmen, die C2C in ihrer Region vorantreiben wollen, eine Plattform.



2023

LOOP: DAS C2C LERNTOOL

Mit der Unterstützung des Umweltbundesamtes und in Kooperation mit der Sustainable Design Thinking Agentur Protellus entwickeln wir mit LOOP unser erstes digitales Lerntool.

2023

LABOR PLATTENBAU: LEUCHTTURM IN BERLIN

An einem der unwahrscheinlichsten Orte in Berlin gewährt eine ehemalige Apotheke einen Blick in die Zukunft: Gesunde Räume mit kreislauffähigen und rückbaubaren Materialien. Hier ist Transformation Realität. Willkommen im C2C LAB.



Nach der Sanierung: Durch C2C-Materialien ist das LAB komplett rückbaubar.



Vor der Sanierung – das C2C LAB wurde von Schadstoffen und unbrauchbaren Materialien befreit.



Flexible Arbeitsplätze für das Team und gesunde Räume für alle.

Die achtspurige Landsberger Allee schlägt eine Schneise durch zweckmäßige Bürogebäude und noch zweckmäßigere DDR-Plattenbauten. Zwischen unzähligen PKW und LKW passiert die Tram die Ost-West-Achse und breite Betontreppen führen auf ein surreales Plateau, aus dessen Mitte das Dach einer unterirdischen Radsportarena ragt. Nur wenige Minuten entfernt reihen sich die sanierten Altbauten im hippen Prenzlauer Berg aneinander. Aber hier an der Verkehrsschlagader dominiert die Architektur der späten DDR: „die Platte“ – der perfekte Ort für eine C2C-Sanierung. Denn wer die gesund und kreislauffähig saniert bekommt, bekommt alles saniert.

Eines sei der Entstehungsgeschichte vorweggenommen: Wir haben es geschafft. Mit der Hilfe vieler Partner*innen haben wir die 400m² große Geschäftsfläche im Erdgeschoss von sämtlichen Giftstoffen befreit und in monatelanger Arbeit das C2C LAB geschaffen: Unser Head Office, Bildungszentrum und Reallabor. Alle Materialien, die hier verbaut sind, sind gesund, kreislauffähig und rückbaubar – vom Boden bis zur Decke, vom Wasserhahn bis zur Tageslichtlampe, vom Bürostuhl bis zur begrünten Wand. In den Büros laufen unsere Teammitglieder auf komplett recycelbaren Teppichfliesen und sitzen auf kompostierbaren Stuhlpolstern. In der Küche gibt es Tee aus Landwirtschaft, die Bodenaufbau fördert, und zum Feierabend auch mal ein Bier, das mit Brotresten gebraut wird. Das Geschirr wird in einer Spülmaschine sauber, die uns nicht gehört, sondern deren Spülgänge wir kaufen. In unserem Veranstaltungsraum laufen Besuchende unter Schallschutzdecken aus Holzfasern auf einem Parkettboden, der ohne giftigen Kleber verlegt wurde. Hier können sie C2C-Produkte bestaunen, einer unserer Diskussionsrunden lauschen oder an einem unserer Workshops teilnehmen – aber fangen wir vorne an.

Die berühmte Liebe auf den ersten Blick überfiel uns im Sommer 2018. Ein bräunlicher Plattenbau an einer Hauptstraße? Die Mieträume schwer sanierungsbedürftig? Noch

Ob als Arbeitsraum oder Eventspace – das C2C LAB ist flexibel einsetzbar.



dazu voller Giftstoffe? Perfekt! Denn es war klar, dass wir uns richtig austoben können – und allen zeigen, dass selbst ein solches Objekt nach den strengen Kriterien von C2C saniert werden kann! Und auch ansonsten erfüllt die ehemalige Apotheke all unsere Wünsche: Sie bietet unserem wachsenden Team einen durch S-Bahn und Tram zentral angebundenen Arbeitsort. Als NGO sind wir in der Hauptstadt am richtigen Ort und nicht zuletzt bietet das urbane Paradies Berlin die besten Voraussetzungen für die Entwicklung und den Einsatz von C2C-Innovationen: Viele Start-ups, wissenschaftliche Institute, Industrie und Dienstleistung ... und ein großer Bedarf an guten Lösungen.

Im November 2018 unterzeichnen wir also den Mietvertrag, nutzen den Winter für die Planung und legen mit der Unterstützung von gut 50 Partnerfirmen im März 2019 los: Wände raus, Fenster rein, giftige Klebereste und PVC-Böden abtragen, Fliesen abschlagen, Kabel neu aufputz verlegen, barrierearme Sanitäranlagen einbauen, Glaswände aufstellen, Luftqualität und Raumakustik optimieren... Um C2C-Innovationen über alle Sektoren hinweg zu zeigen, sie anfassbar und begehbar zu machen, ein Labor für neue, zirkuläre Geschäftsmodelle zu schaffen, setzen wir alles in Bewegung. Durch die Zusammenarbeit mit unseren Partner*innen und den Einsatz unseres Teams bewältigen wir den Kraftakt binnen eines Jahres und können das C2C LAB im September 2019 feierlich eröffnen. Seitdem veranstalten wir hier Events wie Summits und Fachforen, machen Workshops und Führungen, genießen unseren Büroalltag und begrüßen viele begeisterte Gäste.

Dabei ist das Projekt keinesfalls abgeschlossen: So wie Cradle to Cradle ein Prozess ist, entwickelt sich auch das C2C LAB ständig weiter. Neue C2C-Produkte ziehen bei uns ein, ein Ausstellungssystem stellt die Sanierungsschritte und -produkte vor, Bauprojekte wie eine C2C-Fassade werden kontinuierlich umgesetzt und auch eine räumliche Erweiterung ist in Planung. So wollen wir weiterhin zeigen, wie innovative urbane Entwicklung und zukunftsfähiges Bauen und Sanieren schon heute aussehen können und Cradle to Cradle greif- und anfassbar machen. Als Hub für die C2C- und Circular Economy-Community bietet das LAB fruchtbaren Boden für Ideen: Hier begeistern sich Menschen aus aller Welt gegenseitig für den Umbau unserer Gesellschaft. Hier ist heute schon morgen. ○ www.c2c-lab.org



LABOR TEMPELHOF: VON DER BÜHNE IN DIE GESELLSCHAFT

Zwei der größten deutschen Bands, 180.000 Menschen und tausende Details, die es zu beachten gilt: Mit dem Labor Tempelhof haben wir 2022 unser bisher größtes Leuchtturmprojekt gestemmt. Es zeigt, was wir von möglichst klima- und ressourcenpositiven Großveranstaltungen für eine echte Kreislaufwirtschaft lernen können.

Sommerzeit ist Open Air-Zeit: Große Bühnen, wummende Bässe, Bier aus Plastikbechern und Pommes aus der Schale. All das gab es Ende August 2022 auch auf dem Flughafen Tempelhof in Berlin bei drei Konzerten von Die Toten Hosen und Die Ärzte. Doch etwas war dort anders: Überall hingen Textilbanner mit Informationen über Cradle to Cradle, Menschen in gleichfarbigen T-Shirts erklärten an Mülleimern, welcher Abfall in welche Tonne gehört und die zum Großteil vegetarischen Speisen gab es auf biologisch abbaubarem Geschirr.

Ob Konzerte, Festivals oder Theater – Kultur macht uns Menschen aus. Doch Veranstaltungen benötigen viel Energie und Wasser und erzeugen im schlimmsten Fall große Müllberge – vor Ort, aber auch durch die Produktion der benötigten Materialien. Die Bundesregierung hat daher den Aufbau eines Green Culture Desks im Koalitionsvertrag verankert. Er soll der Kulturbranche als Anlaufstelle für die Umsetzung nachhaltiger Ansätze dienen und ihr damit nach Corona wieder auf die Beine helfen. Und zwar so, dass die Branche auch wirklich zukunftsfähig aufgestellt ist.

Labor Tempelhof



Eine Großveranstaltung ist also das perfekte Umfeld, um zu testen, welche Produkte und Prozesse für eine echte C2C-Kreislaufwirtschaft benötigt werden – und inwiefern sie sich heute bereits umsetzen und skalieren lassen. Gemeinsam mit KKT – Kikis Kleiner Tourneeservice, Loft Concerts und SBS Eventsupport haben wir daher das Labor Tempelhof initiiert. Die Toten Hosen und Die Ärzte, mit unserem Beiratsmitglied Bela B, stellten ihre Konzerte als Testfeld zur Verfügung, auf dem wir viele C2C-Innovationen und C2C-inspirierte Lösungen umsetzen und auf ihre Skalierbarkeit prüfen konnten. 60.000 Besuchende pro Konzert: Das entspricht der Bevölkerung einer mittelgroßen Stadt wie Greifswald. Menschen müssen anreisen, essen, trinken, auf die Toilette und kaufen Produkte wie Merchandise ein. Was bei den Konzerten versucht wurde, lässt sich also auf die gesamte Gesellschaft übertragen.

Für die Umsetzung haben wir knapp zwei Jahre lang mit Unternehmen und Dienstleistenden zusammengearbeitet, die C2C umsetzen oder sich daran orientieren: Ein Mobilitätskonzept, das Anreize für die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln setzt. Bühne und Food-Stände, die mit echtem Ökostrom aus dem Festnetz betrieben werden. Merchandise, bei dem ein Teil der T-Shirts nach C2C zertifiziert ist. Toiletten, deren feste und flüssige Reststoffe Phosphordünger und Humus verarbeitet und so in Kreisläufen geführt werden. Pilotprojekte wie eine C2C-Bühne und biologisch abbaubare Pommesgabeln aus einer zukunftsfähigen Kunststoff-Alternative. Und ein ausführliches Infokonzept zu diesen und weiteren sogenannten Cradle-Cases sowie rund 100 ehrenamtlich Aktive unserer NGO, um dem Publikum das Konzept der Konzerte näher zu bringen.



www.labor-tempelhof.org



Konzerte ohne schlechtes Gewissen

Doch das Projekt ging weit über die Optimierung der Konzerte hinaus – es soll einen systemischen Wandel beschleunigen. In Kooperation mit der Strategieberatung Boston Consulting Group und dem politischen Think Tank Adelphi haben wir die Wirkung der Maßnahmen gemessen. Daraus entstand ein Guidebook für die Veranstaltungsbranche, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, das mehrsprachig und digital veröffentlicht wurde. Es soll Veranstaltenden als Blaupause dienen und den Weg für eine kreislauffähige Veranstaltungsindustrie ebnen. Weitere Projektbestandteile waren unterschiedliche Event-Formate, in denen über die Umsetzung und Ergebnisse der C2C-Ansätze mit der Branche und der Politik diskutiert wurde, sowie eine Ausstellungsreihe in Berlin.



Zum Guidebook

Das Labor Tempelhof zeigt, dass viele C2C-Innovationen bereits heute umsetzbar sind – aber auch, dass wir weiterhin vor großen Herausforderungen stehen, wenn eine C2C-Kreislaufwirtschaft Realität werden soll: Viele der getesteten Maßnahmen funktionieren im Kleinen schon gut, ihre Skalierung wird aber oft durch fehlende oder fehlleitende politische Rahmenbedingungen verhindert. In einem Report zum Projekt sind dementsprechend acht Politik-Thesen aufgeführt, die Politiker*innen dazu aufrufen, jetzt zu handeln: Um Veränderungen voranzutreiben, die den Weg für eine Kreislaufwirtschaft nach C2C ebnen. o



Zum Report



Die ehrenamtlichen C2C-Botschafter*innen treffen auf Die Ärzte

Nach dem Labor ist vor dem Labor. Ob Plattenbau oder Großveranstaltung: Mit unseren Transformationsprojekten zeigen wir an einem konkreten Beispiel auf, wie Cradle to Cradle bereits heute in einem großen Maßstab umgesetzt werden kann und wo die Skalierbarkeit noch schwierig ist. Ihr habt Lust, ein Labor mit uns umzusetzen und zu finanzieren? Dann schreibt an info@c2c.ngo.

BEIRAT

Der 27-köpfige Beirat unterstützt C2C NGO in ihrer Entwicklung. Die Mitglieder tauschen sich stetig mit der Organisation aus und treffen sich zweimal im Jahr persönlich oder digital mit dem Vorstand. Dabei geht es um die strategische Weiterentwicklung der NGO und wie sich die Beirat*innen mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen in die anstehenden Projekte von C2C NGO einbringen können.

Helmy Abouleish
CEO SEKEM-Gruppe

Bela B
Künstler

Christiane Benner
Vorsitzende IG Metall

Prof. Dr. Michael Braungart
C2C Vordenker & Professor für C2C-Design

Inez Bjørg David
Schauspielerin

Nina Eichinger
Schauspielerin & Moderatorin

Prof. Maximilian Gege
Gründungsmitglied & Ehrenvorsitzender B.A.U.M. e.V.

Dr. Monika Griefahn
Vorsitzende des Beirats, Ministerin a.D.

Ana-Cristina Grohnert
Vorstandsvorsitzende Charta der Vielfalt e.V.

Konstanze Habermann
Künstlerin & Fotografin

Katja Hansen
Cradle to Cradle-Expertin

Prof. Cornelius Herstatt
Leiter Institut für Technologie- & Innovationsmanagement an der TU Hamburg-Harburg

Reinhard Kahl
Journalist, Erziehungswissenschaftler & Autor

Dr. Jörn Könke
Geschäftsführer EPEA Int. Umweltforschung a.D.

Dr. Juliane Kronen
Gründerin & Geschäftsführerin innatura gGmbH

Prof. Dr. Lamia Messari-Becker
Bauingenieurin, Mitglied im Club of Rome International

Martin Oldeland
Stellv. Vorsitzender B.A.U.M. e.V.

Dr. Maria do Rosario Almeida Ritter
Aufsichtsrätin GLS Bank

Dr. Michael Schmidt-Salomon
Vorstandssprecher Giordano-Bruno-Stiftung

Andrea Schruff
Beirätin & Senior Advisorin

Prof. Dr. Olaf Schwencke
Gründungspräsident Kulturpolitische Gesellschaft e.V.

Ursula Sladek
Mitbegründerin Elektrizitätswerke Schönau

Jakob von Uexküll
Initiator World Future Council

Maïke Voss
Geschäftsführende Direktorin Centre for Planetary Health Policy (CPHP)

Ulrich Walter
Gründer Lebensbaum & Vorstand Lebensbaum-Stiftung

Sarah Wiener
MdEP, Unternehmerin, Köchin & Autorin

Dr. Françoise Wilhelmi de Toledo
Ärztin & Wissenschaftliche Leiterin der Privatkliniken Buchinger Wilhelmi



Beiratsitzung in Berlin, 22.06.2023

DARUM C2C



„Für uns ist Cradle to Cradle kein Trend, sondern eine Einstellung. Wir bringen Produkte auf den Markt bei denen jeder weiß, dass das Produkt zu 100 % wieder in den Kreislauf geführt werden kann und wird.“



„Gemeinsam verfolgen wir das Ziel, eine Wirtschaft zu stärken, die sich an der Idee des Kreislaufs orientiert. Wirtschaftliche Prozesse sollen nicht mehr vorwiegend linear verlaufen, sondern in Kreisläufen.“

Andreas Engelhardt
Geschäftsführender Gesellschafter Schüco International KG

Svenja Schulze
in ihrem damaligen Amt als Bundesumweltministerin



„Es ist gut, dass man auf regionaler Ebene und in Unternehmen schaut, wie man Cradle to Cradle und solche Konzepte umsetzen kann. Dazu braucht es aber auch eine starke europäische Gesetzgebung.“



„Wenn du bekannt bist, hast du die Verantwortung, gute Ideen, von denen du überzeugt bist, nach außen zu tragen. Und das ist bei Cradle to Cradle bei mir der Fall.“

Anna Cavazzini
Abgeordnete des Europäischen Parlaments

Bela B
Künstler

„Wir haben eine Lösung für die Klima-, Biodiversitäts- und Rohstoffkrise schon in der Hand, wir müssen sie nur umsetzen: Die Kreislaufwirtschaft. Sie ist eine der besten Lösungen, die wir haben.“



Ricarda Lang
Bundvorsitzende Bündnis 90/ Die Grünen



„Wir müssen jetzt radikal umdenken, aber, und da stimme ich Cradle to Cradle voll zu, wir müssen das mit Lebensqualität verbinden.“

Dirk Messner
Präsident des Umweltbundesamts (UBA)

AKTIV FÜR C2C: DAS EHRENAMT

Unsere ehrenamtlich Aktiven sind das Herzstück unserer Bildungsarbeit. Sie tragen Cradle to Cradle in ihre Region und leisten so einen wichtigen Beitrag für unser Ziel, C2C selbstverständlich zu machen. Knapp 1.000 ehrenamtlich Aktive haben sich im gesamten deutschsprachigen Raum zu Regionalgruppen und thematischen Bündnissen zusammengeschlossen. Sie organisieren Seminare und Workshops, pflegen den Kontakt zur lokalen Politik oder gestalten Medienbeiträge und Infostände.

REGIONALGRUPPE KÖLN UND MAINZ-WIESBADEN

Kölle goes Netzwerk C2C Regionen

Nur 24 Monate nach der Reaktivierung der Regionalgruppe Köln haben wir in der rheinischen Großstadt eines unserer großen Ziele erreicht: Der Rat der Stadt Köln hat im Oktober 2022 den Beschluss gefasst, dass Köln Mitglied im Netzwerk C2C Regionen werden soll. Und weitere fünf Monate später hat die Verwaltung den Beschluss des Rats umgesetzt und Köln offiziell im Netzwerk angemeldet.

Wir, die Regionalgruppe Köln, haben uns 2020 in unseren internen Meetings die Frage gestellt, wie wir die Umsetzung von Cradle to Cradle in Köln so umfassend wie möglich unterstützen können. Da die Stadt einer der größten Beschaffer in der Region ist, war es naheliegend, genau an diesem Punkt anzusetzen. Die öffentliche Beschaffung ist ein riesiger Hebel für C2C in einer Kommune. Wir haben uns also als wesentliches Ziel unserer ehrenamtlichen Arbeit vorgenommen, die Stadt Köln zum Beitritt in das Netzwerk C2C Regionen von Cradle to Cradle NGO zu bewegen. Aber wie?

Wir haben zunächst eine auf Köln zugeschnittene Präsentation über C2C mit den wichtigsten Themen erstellt und sind damit auf die Dezernent*innen in der Verwaltung zugegangen – und sind dort auf offene Ohren für das Thema gestoßen. Aber die Entscheidung für eine Mitgliedschaft im Netzwerk konnte seitens der Verwaltung nicht getroffen werden – die Politik musste eingebunden werden und thematisch entscheiden.

Wir haben uns also im nächsten Schritt an die umweltpolitischen Sprecher*innen der Parteien gewendet und waren dabei argumentativ durch unsere Gespräche mit den Befürworter*innen des Themas in der Verwaltung „gewappnet“. Nach vielen weiteren Präsentationen und Gesprächen hat sich dann eine Fraktion dazu entschieden, einen entsprechenden Antrag im Rat einzubringen – der angenommen wurde. Und so schließt sich der Kreis unserer kleinen Kölner C2C-Erfolgsgeschichte.

Frank Pohl und Claus Horstmann,
Regionalgruppe Köln



www.c2c-regionen.org



Bündnis für Gestaltung nach dem Bau des Regals.

BÜNDNIS GESTALTUNG

Ein C2C-Regal zum Nachbauen

Wir vom Bündnis Gestaltung von C2C NGO haben ein Regal nach Cradle to Cradle entworfen und gebaut. Damit es jede*r zu Hause nachbauen kann, haben wir zusätzlich eine Anleitung entwickelt.

In den aus Ehrenamtlichen zusammengesetzten Bündnissen von Cradle to Cradle NGO werden Themen mit verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten behandelt. Im Bündnis für Gestaltung befassen wir uns mit Fragen, wie Produktdesign und Nachhaltigkeit zusammenhängen und wie C2C eine Antwort auf eine besser gestaltete Zukunft sein kann. Durch die Gestaltung eines C2C-Regals und einer dazugehörigen Anleitung wollten wir herausfinden, wie ein Produkt nach C2C designt und gebaut sein muss und zudem C2C greifbarer und verständlicher machen. Das Regalprojekt startete 2021 mit Online-Recherchen, die in einem ersten Treffen im C2C LAB in Berlin weitergeführt wurden. Wir erarbeiteten diverse Ideen für Designs und einigten uns letztendlich auf drei Lösungsansätze. Diese haben wir in Zoom-Treffen durch den Austausch von Ideen, Zeichnungen und das Testen von Lösungen weiterentwickelt und uns so auf ein Designkonzept geeinigt.

2022 konnten wir den Entwurf dann in einem kleinen Team umsetzen und dabei testen, ob das Regal unseren Erwartungen entspricht. Das Design des Regals erlaubt

tatsächlich – wie geplant und erhofft – einen schnellen Auf- und Abbau, etwaige Reparaturen durch einfache Austauschbarkeit von Komponenten, modularen Aufbau und damit Anpassung an verschiedene Wohnungen und Lebensphasen sowie die Trennbarkeit aller verbauten Materialien für das Recycling. Abgesehen von der Freude, dass es funktioniert wie geplant, haben wir außerdem durch die neuen Erkenntnisse die Aufbauanleitung weiterentwickelt.

Neben der Anleitung brauchte es aber auch Hintergrundinformationen zu C2C, Kreislaufwirtschaft, der Möbelindustrie u. v. m., um zu erklären, was das Regal anders macht und wo die Grenzen dieser Lösung innerhalb des linearen Wirtschaftssystems liegen. Unser Ziel ist es, Leute zu motivieren ein C2C-Regal zu bauen und so Teil der Lösung hin zu einer C2C-Gesellschaft zu werden.



Zur Anleitung

REGIONALGRUPPE MAINZ-WIESBADEN

C2C inspiriert Mainz

Cradle to Cradle steht mit seinem positiven Menschenbild für ein soziales Miteinander, das auch bei Veranstaltungen aller Art Ausdruck findet. Dieser Grundgedanke hat uns dazu bewegt, ein Teil von Labor Tempelhof zu werden: Bei den drei Konzerten im August 2022 haben sich auch knapp 100 Ehrenamtliche aus Deutschland, Österreich und der Schweiz eingebracht und das Publikum über C2C und die einzelnen, bei den Konzerten umgesetzten Maßnahmen informiert.

Die Begeisterung von Labor Tempelhof haben wir fünf ehrenamtlichen Helfer*innen aus dem Rhein-Main-Gebiet mit in unsere Region genommen. Im Dezember 2022 haben wir in einem offenen digitalen Format Cradle to Cradle und das Labor Tempelhof mit all seinen Cases erläutert. Mit uns diskutierten unter anderem Vertreter*innen der Mainzer Lokalpolitik sowie die Geschäftsführerin der städtischen Mainzplus Citymarketing GmbH. Mainzplus verwaltet prominente Veranstaltungsorte in Mainz und veranstaltet kleinere Konzerte sowie große Open-Air-Konzerte.

Zu unserer großen Freude hat Mainzplus Impulse aus unserer Diskussion aufgenommen: Am 17. Juni 2023 fand ein erstes nachhaltiges Open-Air-Konzert im Hof des Kulturzentrums Mainz (KUZ) unter dem Label „Zukunftsmucke“ mit dem Berliner Musiker Romano statt – und wir als Regionalgruppe Mainz-Wiesbaden waren mit einem

C2C-Infostand dabei. Mainzplus orientierte sich u. a. an den C2C-Cases von Labor Tempelhof: Das Gastroangebot umfasste vegane und vegetarische Lebensmittel und es gab ökologische Weine. Die Abfallstationen mit sortenreiner Trennung für nicht mehr benötigte Dinge orientierten sich an den Nährstoffinseln auf dem Gelände vom Flughafen Tempelhof. Zudem versuchten die Veranstaltenden möglichst viel Monitoring zu betreiben, wie die Messung der real genutzten Energie sowie eine Mobilitätsabfrage bei Aussteller*innen, Künstler*innen und Publikum. Wir hoffen, dass Mainzplus das Konzept weiterentwickelt und auf größere Veranstaltungen ausrollt! Um diese konkrete Umsetzung zu erleichtern, hat C2C NGO gemeinsam mit den weiteren Initiatoren von Labor Tempelhof ein Guidebook für die Veranstaltungsbranche veröffentlicht, sodass allen Veranstaltenden C2C-inspirierte Impulse für zukunftsfähige Events zur Verfügung stehen.

Das Beispiel Events hat uns Ehrenamtlichen mal wieder verdeutlicht, wie wir mit vielen kleinen Aktionen eine größere Transformation anstoßen können. Dafür freuen wir uns immer über neue Mitstreiter*innen: Wirklich jede*r ist eingeladen mit uns aktiv zu werden und Cradle to Cradle voranzubringen.

Thorsten Noll,
Sprecher Regionalgruppe Mainz-Wiesbaden



„Zukunftsmucke“ im KUZ Kulturzentrum Mainz

PROJEKTGRUPPE CRADLE2CLASSROOM

Gemeinsam C2C in Bildungseinrichtungen tragen

Es ist höchste Zeit, dass Cradle to Cradle im Bildungssystem ankommt! Wir vom Bildungsreferat von C2C NGO haben uns also mit dem Ehrenamt zusammengetan, um innerhalb eines halben Jahres C2C in verschiedene Einrichtungen zu tragen – von Grund- und weiterführenden Schulen bis zu Hoch- und Berufsschulen.

Im Frühjahr 2023 fiel mit einer digitalen Schulung zur gemeinsamen Konzeption von Bildungsformaten der Startschuss der Aktion, bevor die Aktiven ausgeschwärmt sind, um die Formate an ihren jeweiligen Standorten durchzuführen. Dabei rausgekommen sind u. a. eine Workshopreihe für Nachhaltigkeitsmultiplikator*innen an einem Hamburger Gymnasium, Impulsformate an einer Sekundarschule in Allschwil und einem Gymnasium in Großhansdorf sowie diverse Workshops und Vorträge für Studierende in Wien, Erfurt, Stuttgart, München, Leipzig und Krefeld.

Zwei wichtige Erkenntnisse haben wir aus der Aktion mitgenommen: Bildungseinrichtungen fangen gerade erst an, C2C zu integrieren und es braucht ein breites Engagement, um dieses Thema präsent und zugänglich zu machen. Die Bildungsarbeit im Ehrenamt von C2C NGO ist vielfältig, inspirierend und macht Lust darauf, künftig neue Formate auszuprobieren und sie gezielt Lehrenden und anderen Bildungsakteur*innen an die Hand zu geben. Wir möchten alle ermutigen, sich in der C2C-Bildungsarbeit auszuprobieren. Hilfreiche Ressourcen dafür gibt es hier:

Lisa Kinne,
Bildungsreferat C2C NGO



Zu den Bildungsmaterialien



Schüler*innen der Pilotschule

Unsere Regionalgruppen machen C2C in ihrer Stadt oder Region bekannt. Sie bieten allen Interessierten die Möglichkeit, sich über C2C zu informieren und aktiv zu werden. Von Studi-Gruppen bis hin zu berufstätigen Aktiven – Vielfalt ist in unserem Ehrenamt Programm: Während die einen Bildungsveranstaltungen auf die Beine stellen oder an Unis aktiv sind, besuchen die anderen lokale Recyclinganlagen oder besichtigen Pionierbetriebe. Die überregionalen Bündnisse bieten den Ehrenamtlichen zudem die Möglichkeit, sich mit ihrer Expertise zu Themen wie Bau, Naturwissenschaften, Textil, Product as a Service oder Gestaltung einzubringen und in diesen Bereichen C2C-Wissen voranzubringen.



Gesund für Mensch & Umwelt
C2C-Druck für biologische
Kreisläufe!



SO GEHT MORGEN:

GESTALTE KREISLAUFFÄHIG.

PRODUZIERE GESUND.

DENKE POSITIV.